

Beschlussvorlage



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Federführende Abteilung: LWL-Kulturabteilung		Datum: 27.03.2014		DrucksacheNr.: 13/1669	
Status:	Datum:	Gremium:	Berichterstattung:		
Ö	07.05.2014	Kulturausschuss	Frau Dr. Rüschoff-Thale		
Ö	22.05.2014	Finanz- und Wirtschaftsausschuss	Frau Dr. Rüschoff-Thale		
Ö	28.05.2014	Landschaftsausschuss	Frau Dr. Rüschoff-Thale		
Betreff: LWL-Museum für Kunst und Kultur hier: Sonderausstellung 2016/2017 " Henry Moore: Zwischen Surrealismus und Abstraktion?"					
1	Ergebnis- und/oder zahlungsrelevante Auswirkungen?		nein	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
	Im Haushaltsplan vorgesehen?		nein	<input checked="" type="checkbox"/>	ja, im Hpl. in der PG 0404 LWL-Museum für Kunst und Kultur
	Im Wirtschaftsplan vorgesehen?		nein		ja, im Wi-Plan
2	Die Leistungen sind	3	Rechtsgrundlage/Ausschussbeschluss:		
	<input checked="" type="checkbox"/> freiwillig				
	<input type="checkbox"/> durch Gesetz/Verordnung pp. bestimmt				
	<input type="checkbox"/> durch Ausschussbeschluss des LWL bestimmt				
4	Investitionskosten/einmalige Auszahlungen:	5	Jährliche ergebnisrelevante Folgekosten:	6	Hinweise
Insgesamt:	EUR	Insgesamt:	EUR	Ergänzende Darstellung zu den ergebnis- und/oder zahlungsrelevanten Auswirkungen (Investitionskosten, Folgekosten, Finanzierung pp.) siehe in der Begründung unter Ziffer	
Beteiligung Dritter:	EUR	Beteiligung Dritter:	EUR		
LWL-Mittel:	EUR	Belastung LWL:	EUR		

Beschlussvorschlag: Der Durchführung der Sonderausstellung „ Henry Moore – zwischen Surrealismus und Abstraktion “ (Arbeitstitel) im LWL-Museum für Kunst und Kultur wird nach Maßgabe dieser Vorlage zugestimmt. Die Realisierung der Sonderausstellung steht unter dem Vorbehalt der Förderung durch die LWL-Kulturstiftung und weiterer Drittmittelgeber.
--

Begründung:

1. Ausgangslage

Im Rahmen der Vorlage zu „Planung großer Sonderausstellungen der LWL-Museen in den Jahren 2016-2019“ (Drucksache Nr. 13/1618 und 13/1618/1) hat der Kulturausschuss am 26.02.2014 das vorgestellte Projekt „Henry Moore – zwischen Surrealismus und Abstraktion“ zur Kenntnis genommen und die Verwaltung beauftragt, zu diesem Ausstellungsvorhaben eine Einzelvorlage vorzubereiten.

Mit der vorliegenden Einzelvorlage werden die Angaben zu den Inhalten und zur Finanzierung konkretisiert. Deren frühzeitige Festlegung gäbe dem LWL-Museum für Kunst und Kultur Planungssicherheit sowohl für die Projektfinanzierung wie auch für den erforderlichen Vorlauf für die Kommunikationsstrategie zur Ausstellung.

2. Projektskizze

LWL-Museum für Kunst und Kultur:

„Henry Moore – zwischen Surrealismus und Abstraktion“ (Arbeitstitel)

Angedachter Ausstellungszeitraum: August 2016 bis Januar 2017

Anvisierte Kooperationspartner: Henry Moore Foundation
Henry Moore Institute, Leeds
Tate, London
British Council
Paul Mellon Centre

Inhaltliche Kurzbeschreibung der Ausstellung:

Henry Moore (1898-1986) gehört zu den einflussreichsten und wichtigsten Bildhauern des 20. Jahrhunderts. Wie kaum ein zweiter Künstler konnte Moore neben Pablo Picasso als Inbegriff des modernen Künstlers fungieren, dessen Werke paradigmatischen Charakter besaßen. Vor allem in Deutschland setzte nach dem Zweiten Weltkrieg eine erneute Rezeption ein und Münster selbst zeigte früh Interesse an dem Künstler.

Als zentrales Thema in seiner Kunst wählte Henry Moore den Menschen und die Beziehung zwischen Mensch und Landschaft. Sein gestalterisches Interesse gilt dabei der modernen Skulptur in Form einer liegenden Frau. Moores Vorbilder waren Michelangelo Buonarroti und Giovanni Pisano. Ihre Skulpturen verkörperten für ihn die ganze Situation des menschlichen Seins. Prägend war für ihn allerdings auch die primitive Kunst früher Kulturen. Neben präkolumbianischen Kunstobjekten machte er sich auch Stilelemente zeitgenössischer Künstler zu Eigen. Unter dem Einfluss von Picasso und Arp wurden seine Figuren abstrakter, aber der gegenständliche, organische Charakter blieb dennoch erhalten.

Moore traf die Surrealisten zum ersten Mal 1931/32 in Paris. In England zählte er zu dieser Zeit zu den herausragenden jungen Bildhauer Persönlichkeiten und international stellt er zwischen 1933 und dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges regelmäßig mit den Surrealisten aus. Nicht nur in London, auch in Paris und New York waren seine Werke in surrealistischen Kontexten zu sehen. Die Beziehungen von Henry Moore zu einzelnen Künstlern, unter ihnen Picasso, Masson, Giacometti, Arp, Dali, wurden zwar immer wieder herausgestellt, aber es existieren noch keine ausführlichen Untersuchungen zu den Themen Moore und Giacometti, Moore und Arp oder auch Moore und Picasso. Auch zu Moore im Kontext der Surrealisten hat es bisher noch keine umfassende Ausstellung

gegeben. Die Bedeutung der surrealistischen Einflüsse ist jedoch nicht zu unterschätzen. Sie haben seinem Schaffen nicht nur wichtige Impulse gegeben, sondern es sind auch eindeutig Parallelen in den Werken dieser Künstler zu erkennen. Vor allem Picassos kubistische und biomorphe Formen machten Moore für die surrealistischen Erfindungen empfänglich. Seine Freundschaften zu Paul Nash und Roland Penrose, der wiederum mit Andre Breton, Max Ernst und Paul Eluard befreundet war, brachten ihn in Verbindung mit den surrealistischen Künstlern in England.

Die Verwendung biomorpher Figuren, die fließenden Formen seiner Skulpturen, die organische Verbindung von Form und Gestalt und die Nutzung der Fläche entwickelt er aufgrund der surrealistischen Anregungen. Er lieh sich Ideen aus französischen surrealistischen Zeitschriften. Auch sein Interesse an der so genannten primitiven und nicht Europäischen Kunst verband ihn mit den Surrealisten. „I see the human figure everywhere with Surrealist methods of creating imagination models“. Die 1930er und 40er Jahre waren eine äußerst produktive Zeit, in der er mit vielen Ideen experimentierte, die wichtig für sein späteres Schaffen waren.

Henry Moore äußerte sich selbst über die Bedeutung des Surrealismus und auch die Diskussion um abstrakte Kunst: „Die leidenschaftliche Auseinandersetzung zwischen Surrealismus und Abstraktion erscheint mir ziemlich unnötig. Alle gute Kunst hat beides: Surrealistische und abstrakte Elemente. Neben Henry Moore werden auch Skulpturen, Bilder und Grafiken von Pablo Picasso, Max Ernst, Rene Magritte, Salvador Dalí, Joan Miro, Jean (Hans) Arp, Man Ray und Alberto Giacometti in der Ausstellung zu sehen sein. Schließlich ist es das Ziel, insbesondere mehrere großformatige Skulpturen Henry Moores im Innen- und Außenraum als Leihgaben für die Dauer der Ausstellung zu gewinnen.

Besondere Bedeutung des Ausstellungsthemas:

Ein Jahr vor den Skulptur Projekten 2017 zeigt die Ausstellung mit Henry Moore einen der Bildhauer des 20. Jahrhunderts, der sich am intensivsten mit der Beziehung seiner Skulpturen zum öffentlichen Raum auseinandergesetzt hat.

Sein Schaffen setzte wichtige Impulse für die Figur im öffentlichen Raum. Er hat wie kein anderer die Skulpturengeschichte des 20. Jahrhunderts nachhaltig beeinflusst und konnte mit internationalen angesehenen Aufträgen als einer der ersten zeitgenössischen Bildhauer seine Ideen weltweit im öffentlichen Raum verwirklichen. In Deutschland hatte besonders die Initiative des Altbundeskanzlers Helmut Schmidt, eine Skulptur Henry Moores im Garten des alten Bonner Bundeskanzleramtes aufzustellen, Signalwirkung und bedeutete 1979 zugleich das Ende einer Ära der jüngeren Kunstgeschichte mit neuen und zum Teil gänzlich anderen Formen der öffentlichen Skulptur.

Nicht zu übersehen ist auch die spezielle Beziehung, die Moore zu Münster hatte. Dem Ankauf der Skulptur „Stone Memorial“ von Henry Moore für das Museum folgte eine Großplastik des Künstlers im Park der damals neu errichteten West LB. Moore selbst, der anlässlich des Ankaufs seiner Skulptur nach Münster kam, suchte den Standort am See aus und unterstützte die Publikation über den mittelalterlichen Bildhauer Heinrich Brabender, dessen Arbeiten Moore sehr schätzte.

Die herausragende Stellung des Künstlers innerhalb der Skulptur des 20. Jahrhunderts lässt sich auf dieser Ebene mit der Bedeutung Picassos vergleichen. Seine Ansätze und Auffassungen sind für ein Verständnis moderner Skulptur unabdingbar.

3. Kosten und Finanzierung

3.1 Kosten

Für die Sonderausstellung „Henry Moore: Zwischen Surrealismus und Abstraktion“ werden Gesamtkosten in Höhe von **1.355.000,-- Euro** kalkuliert.

Selbstverständlich sollen auch für dieses Ausstellungsprojekt das im Museum bereits verfügbare Personal und Knowhow genutzt werden. Gleichwohl erfordern die Thematik und Inszenierungen einen besonderen Aufwand zusätzlicher Ressourcen. Unter anderem ist es erforderlich, für das Projekt mit einer Laufzeit von insgesamt 3 Jahren und einem Ausstellungszeitraum von August 2016 bis Januar 2017 zusätzlich drei wissenschaftliche Volontäre (Dauer jeweils zwei Jahre) für die Realisierung der Ausstellung einzuplanen.

Personalkosten:

- drei wissenschaftliche Volontäre, jeweils zwei Jahre = 108.000,-- Euro

Sachkosten:

- Aufbau, Durchführung und Rückabwicklung =1.247.000,-- Euro

3.2 Finanzierung:

Die Sonderausstellung ist die zweite große Sonderausstellung nach der Wiedereröffnung des Museums im September 2014. Sie dient dazu, dass bis dahin erreichte Besucherniveau zu stabilisieren und ggfs. weitere Zielgruppen zu gewinnen.

Die Finanzierung der Sonderausstellung sieht Mehreinnahmen aus Eintrittsgeldern und Shopperlösen i.H.v. **550.000,-- Euro** vor. Zur Erreichung dieser Mehreinnahmen soll ein Eintrittspreis von **7,-- Euro** pro Besucher/Besucherin (hierzu wird es eine gesonderte Vorlage geben) bei geplanten rd. 68.000 Besucherinnen und Besuchern erhoben werden. Dies führt zu einer Mehreinnahme von **475.000,-- Euro**. Die Mehreinnahmen aus Shopverkäufen wurden mit **75.000,-- Euro** kalkuliert.

Die LWL-Kulturstiftung wird sich vorbehaltlich der Zustimmung des Kuratoriums mit **185.000,-- Euro** an der Ausstellung beteiligen.

Aus den jährlich für Sonderausstellungen bereitgestellten Mitteln stellt das Museum insgesamt **50.000,-- Euro** für diese Ausstellung zur Verfügung.

Zudem wird sich das Museum bemühen, weitere Drittmittel i.H.v. **570.000,-- Euro** einzuwerben.

Ausstellung "Henry Moore" 08/2016 - 01/2017				
Kosten	2015	2016	2017	Gesamt
Sachkosten	50.000,00 €	1.000.000,00 €	197.000,00 €	1.247.000,00 €
Personalkosten	45.000,00 €	54.000,00 €	9.000,00 €	108.000,00 €
	95.000,00 €	1.054.000,00 €	206.000,00 €	1.355.000,00 €
Erlöse				
Eintritt	0,00 €	395.000,00 €	80.000,00 €	475.000,00 €
Shop	0,00 €	62.500,00 €	12.500,00 €	75.000,00 €
LWL-Kulturstiftung	45.000,00 €	140.000,00 €	0,00 €	185.000,00 €
Drittmittel	0,00 €	456.500,00 €	113.500,00 €	570.000,00 €
	45.000,00 €	1.054.000,00 €	206.000,00 €	1.355.000,00 €
Netto-Belastung LWL (fachliche Mittel des Museums)	50.000,00 €	0,00 €	0,00 €	50.000,00 €